



Außentreppe, Vordächer und Brücke mit Fassadenelementen für eine Privatschule in Kiel aus der Werkstatt von Bendixen

Starkes Profil

Vielseitig und ohne Kompromiss in der Qualität

Stahl, Edelstahl, Aluminium und Kunststoff – diese vier Materialien verarbeiten viele Metallbauer. Wer für alle Werkstoffe Qualität liefern will, muss wissen, worauf es ankommt. Nur dann kann er sich als hervorragender Komplettlieferant erweisen. Gerd Bendixen ist ein Beispiel dafür, die Redaktion metallbau berichtet über sein Unternehmen im Porträt.

Dipl.-Ing. Ulrike Hensel

Schon seit über 50 Jahren ist Gerd Bendixen in der Branche tätig und kennt die Parameter für ein erfolgreiches Unternehmen in- und auswendig: Qualität und Zuverlässigkeit. Diese beiden Grundpfeiler tragen seine eigene, 2005 gegründete Firma B+S Stahl- und Metallbau in Kiel. Mit sorgfältig ausgeführten Aufträgen wurde das Unternehmen in ganz Schleswig-Holstein schnell bekannt. Dabei

sei die Mund-zu-Mund-Propaganda das wichtigste und beste Werbemittel, erläutert Bendixen. So habe sich bei Planern und Architekten wie auch bei privaten Bauherren nicht nur herumgesprochen, welches umfangreiche Leistungsspektrum seine Firma bietet, sondern auch, dass die Aufträge von A bis Z erledigt werden. „Wenn wir einen Auftrag übernehmen, wissen die Auftraggeber, dass sie sich um nichts mehr zu

kümmern brauchen“, stellt Geschäftsführer Bendixen fest.

Angefangen hat er mit Stahlbau, alles andere kam schrittweise hinzu. Wer größere Aufträge übernehme, müsse sich den Anforderungen des Marktes stellen, so Bendixen. Auch im Handwerk gehe der Trend zu Komplettlösungen aus einer Hand. Darum verarbeitet er inzwischen Stahl, Edelstahl, Aluminium und Kunststoff gleichermaßen.

Strikt getrennt. Heute beschäftigt er 18 Facharbeiter in der Werkstatt und für Außenmontagen, dazu noch einen diplomierten Bauingenieur und einen Technischen Zeichner für sämtliche Berechnungen, Zeichnungen und die Vorbereitung der Fertigungsunterlagen sowie eine Sekretärin. 2005 hat er mit acht Mitarbeitern angefangen, die er zusammen mit einem Teil des Maschinenparks eines in Konkurs gegangenen Metallbaubetriebes übernommen hatte. Er selbst war in dieser Firma Betriebsleiter und Prokurist gewesen. „Die Kontakte in die Branche waren bei der Neugründung zwar hilfreich, aber keine Vorschusslorbeeren“, betont Bendixen. „Unsere Kompetenzen und unseren Ruf haben wir uns wie jedes andere Unternehmen erarbeiten müssen.“ Besonderen Wert legt er auf hohe Qualität, nicht nur in der Fertigung, sondern auch bei der Montage und Fertigstellung. Garantiefälle und Reklamationen werden nach Möglichkeit noch am selben Tag erledigt und „aus der Welt geschafft“, wie er sagt. Denn: Einen ansonsten perfekt erledigten Auftrag lasse er sich nicht durch eine fehlende Schraube mies reden.

Die Firma B+S Stahl- und Metallbau realisiert Aufträge im Stahlbau ebenso wie im Edelstahl-, Aluminium- und Kunststoffbau. Gefertigt wird in zwei Hallen auf fast 500 Quadratmetern Fläche, um die verschiedenen Materialien und den Maschinenpark streng zu trennen. Die größere Halle ist für den Stahlbau reserviert, die kleinere für Edelstahl, Aluminium und Kunststoffe. „Stahl und Edelstahl gehören nicht in eine Fertigung“, erklärt Bendixen, „denn Flugrost ist der größte Feind des Edelstahles. Man sieht die feinen Eisenstaubpartikel bei der Verarbeitung meist nicht, sondern erst viel später, dann aber fressen sie sich regelrecht ein.“ Auch die Werkzeuge und Maschinen werden nur für die jeweiligen Materialien verwendet, darum ist der Maschinenpark vergleichsweise groß. „Im Laufe der Jahre haben wir uns Sägen, Stanzen, Schlagscheren, Abkantbänke und sogar eine vollautomatische Doppelgehrungssäge angeschafft. Nur ein Bearbeitungszentrum lohnt sich nicht, dafür sind wir zu vielseitig.“

Strikt getrennt ist auch die Lagerhaltung der Halbzeuge aus unterschiedlichem Material. Wobei es bei B+S kein großes Lager gibt, denn „Lagerhaltung ist das Teuerste, was es gibt, das macht kein Mensch mehr“, räumt Bendixen ein. Für die kurzzeitige Lagerung von Stahl- und Aluminiumhalbzeugen bis zu sechs Metern Länge gibt es im Außenbereich zwei separate Unterstände. Edelstahl wird in Containern in der Halle gelagert, gut



Gerd Bendixen hat sich Qualität auf die Fahnen geschrieben

geschützt vor Regen und Diebstahl. Auch ein Blechlager ist vorhanden. Kunststoffe werden nur selten verarbeitet, für sie gibt es darum keinen extra Lagerplatz.

Damit die Zulieferung der Materialien kurzfristig gelingt, arbeitet das Metallbauunternehmen vorrangig mit Großhändlern für Glas und Metalle aus der Region zusammen. Mit Systemlieferant Schüco für die Fassadenelemente sowie für Fenster und Türen unterhielt bereits die Vorgängerfirma Geschäftsbeziehungen, das Know-how und spezielle Maschinen waren vorhanden und wurden übernommen. Verarbeitet werden Elemente aus Aluminium, Kunststoff oder einer Kombination aus beidem. Sämtliche Kunststoffprodukte werden in der Edelstahl-Alu-Halle verarbeitet. Das bereitet sowohl von der Spantrennung als auch von den Werkzeugen her keine Schwierigkeiten.

Viele Standbeine. Das Metallbauunternehmen baut vorwiegend Fassaden, Balkone, Eingangsbereiche, Geländer und Treppen in Eigenregie und komplettiert dieses Portfolio mit zugekauften Fenster- und Türelementen. Die individuell gefertigten Fassaden aus Stahl und Aluminium basieren in der Regel auf einem tragenden Stahlrohrgerüst, ergänzt durch Schüco-Profilsysteme. Die Standard-Schüco-Elemente werden in der eigenen Werkstatt zugeschnitten und montiert. Fenster und Türen hingegen werden direkt bei Schüco oder beim Metallbauer Buhmann + Buhmann aus Oldenburg bestellt und angefertigt. B+S leistet ausschließlich die Montage. Diese Arbeitsteilung ist zweckmäßig, da Fenster und Türen sehr spezielle Präzisionsbauelemente sind und in der Fertigung besonderes Know-how erfordern, wie Bendixen erläutert. Viele Ausschreibungen

hingegen beinhalten komplette Fassaden, daher mache es Sinn, alle erforderlichen Bauelemente aus den vier genannten Werkstoffen anzubieten.

Eine Spezialität des Unternehmens ist die Ausführung sämtlicher Metallbauarbeiten bei neu zu errichtenden oder zu modernisierenden Verbrauchermärkten wie zum Beispiel Aldi, Plaza, Penny oder Sky. Hier sind meist Fassaden oder große Stahleingangsdächer gefordert. Aktuell arbeitet B+S gerade wieder auf Baustellen für einen Penny- und einen Sky-Markt in Flensburg.

Ein weiteres Standbein ist die Ausstattung von Molkereien (in Norddeutschland heißen sie Meiereien), Veterinärbetrieben oder Pharmaunternehmen. Aufgrund der dort vorliegenden besonderen Hygiene- und Reinigungsvorschriften müssen sämtliche Bauteile in Edelstahl ausgeführt werden. „Edelstahl bearbeiten könnten zwar viele Betriebe“, sagt Bendixen, „aber hierfür ist spezielles Branchen-Know-how notwendig, das sich unsere Firma über viele Jahre erarbeitet hat“. Eine Besonderheit hier ist zum Beispiel das Hygienic Design, das Gestaltungsprinzipien hinsichtlich der Reinhaltung der Anlagen nach bestimmten Normen festlegt. Gefertigt werden meist Gestelle für Maschinen oder auch Transportstrecken für Rohrleitungssysteme. Eines der jüngsten Projekte war eine 90 Meter lange, je drei Meter breite und hohe Rohrbrücke für die genossenschaftliche Meierei Holtsee. Ebenfalls aus Edelstahl gefertigt werden Treppen und Geländer, häufig für Schwimmbäder oder den privaten Hausbau. Balkone, Wintergärten und Eingangsanlagen ergänzen das Angebot.

Das breite Leistungsspektrum hat vor allem einen großen Vorteil: Das Unternehmen hat sich von Konjunkturschwankungen ziem-



Handfeste Sache: Stahltreppe mit Edelstahl-Handlauf

lich unabhängig gemacht. „Die letzte Wirtschaftskrise haben wir gar nicht bemerkt“, sagt Bendixen. Auch halten sich die Aufträge aus Gewerbe und Industrie mit denen aus der Privathand etwa die Waage. Den Umsatz seines Betriebes gibt er mit etwa 2,5 Millionen Euro an.

Perfekt vorbereitet. Alle Bauteile eines Auftrages – auch wenn dieser direkt von einem Architekten kommt – werden von den Spezialisten bei B+S Metallbau zunächst konstruiert, berechnet und detailliert gezeichnet sowie mit Stücklisten und Fertigungsunterlagen für die einzelnen Maschinen versehen. Erst danach geht es an die praktische Arbeit. In der Werkstatt sind ausschließlich gelernte Facharbeiter, also Metallkonstruktionstechniker, tätig. Sie bringen langjährige Erfahrungen mit, jeder hat einen Schweißpass. Die Kollegen haben sich auf bestimmte Materialien und Fertigungstechniken spezialisiert: So gibt es Stahlbauer für den Hallenbau und Experten für Edelstahl und allgemeinen Metallbau. Doch wenn es auf Montage geht, muss bei Bedarf jeder mit anpacken. Ein eigenes Montageteam gibt es nicht. Dafür ist die Arbeit sehr abwechslungsreich, ganz getreu dem Firmenmotto: Von der Planung bis zur Fertigstellung: alles aus einer Hand!

Um für sogenannte beschränkte Ausschreibungen bestens vorbereitet zu sein, hat sich das Metallbauunternehmen präqualifiziert. Dieser Qualifikationsnachweis beinhaltet

eine vorgelagerte, auftragsunabhängige Prüfung der Eignungsnachweise entsprechend der Anforderungen nach VOB. Wer das Siegel PQ VOB trägt, kann schnell und kostengünstig seine Eignung gegenüber den öffentlichen Auftraggebern nachweisen.

Einzig bei der Frage nach qualifiziertem Nachwuchs winkt der Unternehmer ab. Lehrlingsausbildung sei für ihn ein rotes Tuch, „das tue ich mir nicht mehr an“. Dabei hat er rund 20 Jahre Erfahrung damit und ist in der Metallinnung von Schleswig-Holstein engagiert. Etwas resigniert erzählt er: „Heute will keiner mehr in diese Branche. Wir kriegen in der Innung pro Jahr zwischen sechs und zehn Auszubildende, mehr nicht. Bei einer Bank in Kiel haben sich letztes Jahr 1.200 Schulabgänger beworben, und im Metallbau ist Ebbe. Aktuell haben sogar Schüler eine Chance, die nicht mal einen Schulabschluss haben. Das ist wirklich ein Problem. Das wird sich irgendwann rächen.“

Gut Lachen hat er dagegen bei seinem Nachfolger. Der steht bereits fest, heißt Ralf Klabund und ist 47 Jahre alt. „Ihn habe ich damals 2005 mit übernommen“, sagt Bendixen. Jetzt arbeitet er den gelernten Schlosser ein und fährt mit ihm raus zu den Kunden. Etwa drei Jahre lang möchte der 66-jährige Unternehmer noch arbeiten, dann will er endgültig abgeben. „Ralf Klabund übernimmt das alles hier so, wie es ist. Und er braucht nichts zu bezahlen, das habe ich ihm versprochen.“

Dass das Metallbauunternehmen auch in Zukunft ausreichend Mitarbeiter haben wird, obwohl zurzeit nicht ausgebildet wird, in dieser Hinsicht plagen Bendixen keine Zweifel: „Die Leute kommen freiwillig zu uns, weil wir ein gutes Betriebsklima und sehr gute Verdienstmöglichkeiten haben.“

Fazit. Welchen Tipp kann Bendixen Unternehmerkollegen mit auf den Weg geben? Er ist der Auffassung, dass es weder auf die Größe des Betriebes noch auf dessen Spezialisierung ankommt, sondern einzig und allein auf die Qualität der Arbeit. „Wenn einer Pfusch ausliefert, wird er einmal gefragt und dann nie wieder“, ist er überzeugt. Wer erfolgreich sein will, brauche eine gute Mannschaft, ein funktionierendes Management und überzeugendes Know-how. Wer ein großes Leistungsspektrum mit verschiedenen Materialien anbietet, sollte auf eine streng getrennte Fertigung achten.

Info + Kontakte

B+S Stahl- und Metallbau
Bendixen und Schweda GmbH
Redderkoppel 12
24159 Kiel
Tel. 0431 2390-149
info@bendixen-schweda.de
www.bendixen-schweda.de